**Nr. 108.**
**Morgen-Ausgabe.**

**Abonnements-Preis:**
Hie bei der Expedition 2 Rg, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rg 10 Sg incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rg 15 Sg, für Frankreich 4 Rg 24 Sg, für Belgien 2 Rg vierteljährl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 Ro. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttaxe.

# Ostsee-Zeitung
## und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

**Stettin, 1866.**
**Dienstag, 6. März.**

**Insertions-Preis:**
für den Raum einer Petitzeile 2 Sg.
**Inserate** nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

### Deutschland.

**Berlin,** 5. März. Es ist allerhöchst angeordnet worden, daß vom nächsten Sonntag ab in das allgemeine Kirchengebet die Fürbitte für eine glückliche Entbindung J. K. H. der Frau Kronprinzessin aufgenommen werde.

Die Maschinenbauarbeiter in Berlin, deren Gesammtzahl sich auf nicht weniger als 15,000 beläuft, gehen damit um, unter sich einen Verein zu gründen, welcher bezweckt, die gemeinsamen Berufsinteressen zu wahren und insbesondere durch wissenschaftliche und Fach-Vorträge für die geistige, sowie durch Gründung geeigneter Einrichtungen für die materielle Förderung seiner Mitglieder Sorge zu tragen. Bereits ist ein Comité aus Arbeitern von verschiedenen Fabriken zusammengetreten, welches an die Arbeiter aller hiesigen Maschinenfabriken einen Aufruf erlassen wird, überall Deputirte zu wählen, die gemeinschaftlich mit diesem provisorischen Comité ein Statut für den neuen Verein entwerfen sollen.

Im vorigen Jahre fand bei einer Zusammenkunft der Schlesischen Erwerbsgenossenschaft von Breslau aus eine Festfahrt nach Fürstenstein statt, an der Schulze-Delitzsch Theil nahm und auch als Redner auftrat. Er soll deshalb jetzt unter Anklage sein. Die „Breslauer Ztg." bemerkt darüber: Schulze ist von einem Fürstlich Pleß'schen Polizeibeamten, der sich unter den Festtheilnehmern befand, die überhaupt nicht abgeschlossen waren, wegen einer Stelle seiner Rede denuncirt worden. Die vernommenen Zeugen (darunter zwei Schlesische Abgeordnete) haben vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt, daß der Polizeibeamte die betreffende Stelle aus Schulze's Rede nicht nur falsch gehört, sondern auch das richtig Gehörte ganz falsch aufgefaßt habe. Da dennoch die Anklage erhoben ist, scheint man das Zeugniß zweier Abgeordneten der Aussage eines Polizeibeamten gegenüberzustellen.

### Italien.

Italien versetzt, gemäß den zu Anfang Februars angeordneten Maßnahmen, die Armee und die Militär-Verwaltung vollständig auf den Friedensfuß und will bedeutende Ersparnisse machen. So meldet die „Italie" nicht ohne Bezugnahme auf die schlimmen Absichten, welche Italien in der Französischen Kammer jetzt täglich in die Schuhe geschoben werden. Gegenwärtig hat Italien (wie dem „Moniteur" aus Florenz geschrieben wird) 204,874 Mann wirklich unter Waffen, 128,287 völlig ausgebildete Soldaten sind als beurlaubt entlassen, können aber jeden Augenblick wieder einrücken. Dazu kommen noch 107,612 Mann Reserven und 41,000 Mann der Jahresklasse von 1845, die voriges Jahr nicht einberufen wurden, aber in eigenen Lagern doch eine bestimmte militärische Ausbildung erhalten sollen. Im Kriegs-Budget tritt eine Ersparniß von 30 Millionen ein, so daß die beiden Budgets des Kriegs und der Marine für das nächste Jahr zusammen nicht über 200 Millionen gehen werden.

### Frankreich.

**Paris,** 3. März. Die gestrigen Debatten im gesetzgebenden Körper haben zur Genüge bewiesen, daß alle Politiker Frankreichs, welcher Partei sie auch angehören mögen, nach wie vor Erzfeinde der Deutschen Einheit und der Deutschen Bestrebungen sind, und jeder der Parteiführer, die gestern sprachen, würde, wenn er an die Gewalt kommen sollte, Deutschland gegenüber einen kleinen Richelieu spielen wollen. Die Regierung sprach sich gegen jede Manifestation aus, aber natürlich nur aus Klugheit, denn im Grunde genommen denkt sie in dieser Beziehung gerade so wie die Herren Thiers, Jules Favre, Ollivier und Consorten, und die Majorität des gesetzgebenden Körpers hat sich so sehr in diese Ideen verrannt, daß sie selbst so weit ging, gegen die Regierung, die keine Kundgebung gutheißen wollte, fast wie Ein Mann zu stimmen. Der Vice-Präsident des Staatsrathes, Herr Tarrieu, erging sich über Deutschland in den wohlwollendsten und freundschaftlichsten Ausdrücken. Die Katzenpfötchen blickten aber doch durch, und man merkte es nur zu gut, aus welchen Gründen man officiellerseits Deutschland jetzt so zart streichelt. Tarrieu muß man es übrigens lassen, er stellte die Schleswig-Holsteinische Angelegenheit in recht klarer Weise dar und bewies, daß, wenn die Franzosen wollen, sie sich sehr wohl in dieser verwickelten Frage zurecht finden können. Die Lage der Dinge in Deutschland wurde von allen Rednern als sehr ernst dargestellt. Herr Tarrieu sogar gab zu verstehen, daß der Krieg zwischen Oesterreich und Preußen fast zu den Wahrscheinlichkeiten gehöre. Tarrieu war der zweite Regierungs-Commissar, der seit den fünf Tagen, welche die Adresse-Debatten dauern, gesprochen hat. Bei der allgemeinen Discussion, bei der Römischen Frage hüllten sich dieselben in tiefes Schweigen, und als gestern der Staats-Minister Rouher in dem Mexikanischen Paragraphen das Wort ergriff, geschah es nur, um zu erklären, daß die Regierung keine Mittheilung zu machen habe, daß die Kammer dem betreffenden Paragraphen aber doch ihre Zustimmung geben solle. Die Opposition murrte, aber die Majorität war wieder ganz gefügig geworden, und es wurde so ermöglicht, daß diese kitzliche, schlimme Frage, für welche Jeder seine Waffen geschärft hatte, ohne eine jede Debatte beseitigt wurde. — Nach den gestrigen Kammer-Reden ist der Preußisch-Oesterreichische Conflict wieder ganz in den Vordergrund getreten. Das heutige „Memorial Diplomatique" stellt die Lage der Dinge auch als sehr ernst dar. Es meint, die Beziehungen zwischen den beiden Deutschen Großmächten seien äußerst gespannt, und meldet als sicher, daß Oesterreich dem Verlangen Preußens, den Prinzen von Augustenburg aus Holstein zu entfernen, keineswegs entsprechen werde.

### England.

**London,** 3. März. Die Anstrengungen der Debatten über Viehseuche, Feniertum und Eidesformeln scheinen das Unterhaus ermüdet zu haben; denn als gestern Abend die für England und so auch für alle Seemächte höchst wesentliche Frage, ob Privat-Eigenthum zur See während eines Krieges vor der Wegnahme geschützt werden solle, zur Besprechung kam, legte sich eine Atmosphäre lethargischer Theilnahmlosigkeit über den Saal, und nachdem die erste Rede, diejenige des Antragstellers, ihr Ende erreicht hatte, schlichen die Mitglieder eines nach dem anderen zur Thür hinaus, bis zuletzt kaum die zur Constituirung des Hauses hinlängliche Zahl auf den Bänken zu erblicken war. Es kann auch die unmittelbar einleuchtende practische Seite jener anderen Angelegenheiten gewesen sein, welche das Interesse der Gemeinen gefangen hielt, während die von Herrn Gregory angeregte und einstweilen mehr theoretisch zu behandelnde Frage dem Geschmacke des Hauses nicht so zusagte, zumal man das Schicksal des Antrages wohl voraussah. Was Herr Gregory wünschte, war eine Adresse an die Königin, daß dieselbe ihren Einfluß bei den Französischen Mächten aufbieten möge, um die Wegnahme von Privat-Eigenthum zur See sofort aus dem internationalen Seerechte zu verbannen. Er charakterisirte dieses Verlangen als eine nothwendige Ergänzung zur Pariser Erklärung vom 16. April 1856. Im Falle eines Krieges mit Frankreich würden Französische Producte ebensowohl ihren Weg durch neutrale Canäle finden, wie der Russische Handel während des Krimkrieges unter Preußischer Flagge fortgeführt wurde, trotz der Blokade drr Ostseehäfen; der Englische Handel aber sei, wie die amtliche Statistik beweise, viel zu ausgedehnt, als daß er sich auf neutrale Schiffe flüchten, oder von der Kriegsmarine wirksam und vollständig geschützt werden könnte, und würde daher den verheerenden Angriffen feindlicher Caperschiffe in bedenklichem Maße ausgesetzt sein. Ginge andererseits der Englische Transportverkehr in fremde Hände über, so würde eine große Zahl der Matrosen ihm folgen und Englands Stärke einen gefährlichen Stoß erleiden. Auch möge das Haus bedenken, daß die Colonieen sich sehr dagegen sträuben würden, wegen eines aus Europäischen Rücksichten vom Mutterlande geführten Krieges ihren Seehandel der Zerstörung Preis zu geben. In der nun folgenden Discussion sprachen Sir F. Goldsmid und Herr Cochrane gegen den Antrag, welcher ihnen aus Sentimentalität hervorgegangen erschien; es sei eine schlechte Politik, den Krieg seiner Schrecken zu berauben und ihn zu einem bloßen Duelle der Armeen zu machen. Cochrane sprach sogar die Hoffnung aus, daß die Pariser Erklärung aufgehoben werden möge. Die Herren Liddell, Baxter und Torrens unterstützten mit ähnlichen Argumenten, wie Gregory, die Motion, welche jedoch in einem Vertreter der Regierung, dem Lord Advocate, und später auch dem Attorney General wieder ihre Gegner fand. Sie behaupteten, dem kolossalen Umfange der Englischen Handelsmarine entspreche auch der Schutz, den die gewaltige Kriegsflotte ihr gewähren könne; und wie groß auch die Möglichkeit der Verluste sei, die Thatkraft und die Betriebsamkeit des Landes würden hinreichenden Ersatz schaffen. Krieg aller Art führe eine Gefährung des Eigenthums mit sich, in so fern das Aggregat von Privat-Eigenthum die Kraft des Staates ausmache. Der Zweck der Wegnahme sei, die Hülfsquellen des Feindes zu schwächen. Wäre es denkbar, daß alle Nationen der Welt einen Vertrag zum Schutze des Privat-Eigenthums abschlössen und einhielten, so hätten die zur Begründung des Antrages angeführten Argumente freilich etwas für sich. Wie zu erwarten war, zog Herr Gregory seine Motion schließlich zurück.

Als Prinz Leopold, der spätere König der Belgier, im J. 1816 sich mit der Prinzessin Charlotte vermählte, wurde ihnen ein Jahrgehalt von 60,000 Lstr. ausgesetzt, mit der Bestimmung, daß dem Prinzen, falls seine Gemahlin vor ihm sterben sollte, für seine Person ein Jahrgehalt von 50,000 Lstr. zu zahlen sei. Als Leopold den Belgischen Thron bestieg, verzichtete er auf seine Pension, oder richtiger, er ernannte Administratoren, welche gewisse Ausgaben zur Instandhaltung von Claremont und zu wohlthätigen Zwecken bestreiten und den Ueberschuß in den Staatsschatz abführen sollten. Der einzige noch lebende der Administratoren ist der Earl von Derby, und derselbe entledigte sich im Oberhause gestern seines Amtes, indem er der Regierung die Obliegenheit anvertraute, die noch vorhandenen Gelder, 5000 Lstr., ihrem Zwecke gemäß zu verwenden. Von Juli 1834 bis zu October 1866, erklärte er, seien den Administratoren 1,534,962 Lstr. eingehändigt worden und 1,099,500 Lstr. davon in die Staatscasse zurückgeflossen. Lord Russell dankte dem edlen Earl für die treue Verwaltung seines Amtes und ging gern auf das Ansuchen ein, den noch lebenden Pensionären des Königs Leopold die frühere Unterstützung weiter zu verleihen. Da Claremont, der Wohnsitz der Wittwe Louis Philippes, an die Krone zurückfällt, so hat die Königin Victoria den Wunsch ausgedrückt, daß die greise Königin Marie Amalie auch ferner ihre Residenz dort behalten möge.

### Amerika.

**Callao,** 28. Januar. In Peru hat sich die enthusiastische Stimmung und der Eifer, mit welchem auf den Kampf gegen Spanien gedrungen wurde, nach geschehener Kriegserklärung merklich gelegt; man denkt nun auch an die Verluste und Gefahren, welchen sich die Republik aussetzt. Der Dictator Prado fährt in seinen inneren Reformen unermüdlich fort und wendet besonders dem Finanzwesen seine Aufmerksamkeit zu. Aus Chili waren keine Nachrichten von Belang eingetroffen, als daß auch die Blokade von Caldera nun aufgehoben und die Spanische Flotte vor Valparaiso concentrirt ist. Die 5 oder 6 von den Spaniern gekaperten Chilenischen Fahrzeuge sind vor Caldera verbrannt worden.

**Mexiko.** Aus Brownsville zu Newyork eingegangene, bis zum 7. Februar reichende Nachrichten besagen, daß General Medese mit 2000 Mann von den Straßen von Tampico Besitz ergriffen hatte. Die Französische, nur aus einigen Hundert Mann bestehende Garnison griff die Republikaner an, wobei die Französische Avantgarde in einen Hinterhalt fiel und 60 Mann davon niedergehauen wurden. Der Rest der Franzosen, 500 Mann stark, erneuerte den Angriff, wobei sie starken Gebrauch vom Bayonnete machten, zwangen die Republikaner zum Rückzuge und verfolgten sie mehrere Stunden lang. Medese und beinahe sein ganzer Stab soll geblieben sein; der Verlust der Republikaner wird auf 850, der Französische auf 100 Mann angegeben. Nachrichten aus dem Innern melden die Bewegung einer Colonne der republikanischen Armee in der Richtung von San Luis Potosi. Am 1. Februar langten zu Vera-Cruz mehrere Züge mit Französischen Soldaten aus dem Innern an; wie man sagte, war ihre Bestimmung, die Besatzungen von Tampico und San Luis Potosi zu verstärken. Am selben Tage wurden in diesem Hafen 1000 Französische Soldaten, deren Dienstzeit abgelaufen, an Bord eines Französischen Transportschiffes eingeschifft, um nach Frankreich zurückgebracht zu werden. Spätere Nachrichten aus der Stadt Mexiko sprechen von bedeutenden Erfolgen der Kaiserlichen Streitkräfte. Ihnen zufolge hatten die republikanischen Generale Munoz und Alatvire die Stadt Papantia (ungefähr 150 Meilen nordwestlich von Vera-Cruz) übergeben, und waren die Republikaner aus Michoacan vertrieben worden. Zu Mazatlan und in Sanalsa waren sie so stark zwischen den Bergen verschanzt, daß alle Versuche der Franzosen, sie hinauszutreiben, sich vergeblich erwiesen. Der Mexikanische Gesandte zu Washington hatte officielle Nachrichten aus El Paso vom 20. Januar, denen zufolge die Franzosen keine Bewegung gegen die Stadt gemacht hatten, während die Juaristen im Begriff standen, gegen das von den Franzosen besetzte Chihuahua zu ziehen. — In Vera-Cruz war am 1. Februar Graf Eloin auf einer Reise nach Belgien, wohin er sich in Familien-Angelegenheiten der Kaiserin begiebt, angekommen.

### Locales und Provinzielles.

**Stettin,** 5. März. Vom Generalcommando des 2. Armeecorps ist an die Commandos der diesseitigen Truppentheile der Befehl ergangen, keine Beurlaubungen eintreten zu lassen. In Folge dieses Befehls sind selbst diejenigen Mannschaften, welche in den letzten Tagen beurlaubt wurden, noch im Laufe des Tages brieflich beordert, zurückzukehren. (Oder-Ztg.)

Mit dem Legen der Wasserleitungsröhren ist heute, zunächst in der Baumstraße, wieder begonnen worden.

Nachdem schon seit 14 Tagen Reibereien zwischen den Schülern hiesiger Schulen stattgefunden, — es standen sich namentlich Friedrich-Wilhelmsschüler und Zöglinge der städtischen Elementarschulen, selbst aus Fortpreußen und von der Oberwiek, feindlich gegenüber — kam es gestern Nachmittag auf zwei Punkten der Neustadt, am Victoria- und Kirchplatz, zu einem förmlich blutigen Gefecht. Es standen sich Haufen von fünfzig bis respective hundert Knaben gegenüber, unter welche sich auch schon theilweise erwachsene Lehrjungen gemischt hatten. Einer der Knaben wurde vom Gegner mit einem Stock, an welchem ein Bleikopf befindlich, zu Boden geschlagen und dann betäubt und stark blutend vom Kampfplatz geschafft. Die Polizei schritt erst ein, nachdem sich, — es war beim Eintritt der Dunkelstunde, — die mit Knitteln und Messern bewaffneten Haufen zerstreut hatten. (Oderztg.)

## Neueste Nachrichten.

**Berlin,** 5. März. Die „Berl. Börs.-Ztg." sagt: Das Gerücht, daß die Ausbeutung der Staatskohlengruben an der Saar einer anonymen Französischen Gesellschaft gegen einen bestimmten Pachtzins werde überlassen werden, tritt gegenwärtig in einer so bestimmten Form auf, daß wir dasselbe nicht länger ignoriren dürfen, trotzdem voraussichtlich vorläufig noch ein officiöses Dementi ihm entgegengestellt werden dürfte.

**Wien,** 5. März, Vorm. Einem allgemein verbreiteten Gerücht zufolge hat die Oesterreichische Regierung der Oesterreichisch-südlichen (Lombardischen) Eisenbahn-Gesellschaft eine fernerweite Steuerfreiheit von 14 Jahren zugestanden, wofür die Gesellschaft die Verpflichtung zum Ausbau des Triester Hafens und zum Bau zweier kleinen Zweigbahnen übernimmt. Die von der Gesellschaft hierfür aufzuwendenden Ausgaben werden auf 40 Millionen Lire veranschlagt. Herr Talerbot von Paris befindet sich in dieser Angelegenheit hier. (Tel. d. Berl. Börs.-Ztg.)

**Neapel,** 4. März. Der Syndikus und die Mitglieder der Munizipal-Junta haben ihre Demission gegeben. (W. T. B.)

**Paris,** 5. März, Morgens. Wie der heutige „Moniteur" meldet, nimmt die Krankheit des Kaiserlichen Prinzen ihren regelmäßigen Verlauf. Das Befinden des Patienten ist sehr befriedigend. (W. T. B.)

**Triest,** 5. März. Der fällige Lloyddampfer ist mit der Ostindischen Post heute Morgen von Alexandrien eingetroffen. (W. T. B.)

## Handelsberichte und Correspondenzen.

### Telegramme der Ostsee-Zeitung.

**Amsterdam,** 5. März. Alter Preußischer Roggen war 12 fl. niedriger. Sonst war der Markt still. Rapps pr April $92\frac{1}{2}$ L., pr October $70\frac{1}{2}$ L. Rüböl pr Mai 51 fl., pr Herbst $41\frac{1}{2}$ fl.

**London,** 5. März. Guter Englischer Weizen bedang letzte Preise, geringer war dazu unverkäuflich, fremder vernachlässigt. Fremde Gerste $\frac{1}{2}$ a 1s theurer seit Montag. Von Hafer sind große Zufuhren eingetroffen. Witterung: trübe.

**Köln,** 5. März, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: trübe. Weizen matt, loco 6 Rg $7\frac{1}{2}$ Sg, pr März 5 Rg $22\frac{1}{2}$ Sg, pr Mai 6 Rg. Roggen matt, loco 4 Rg $17\frac{1}{2}$ Sg, pr März 4 Rg 15 Sg, pr Mai 4 Rg 20 Sg. Spiritus loco $18\frac{1}{2}$ Rg. Rüböl behauptet, loco $17\frac{6}{10}$ Rg, pr Mai $16\frac{3}{10}$ Rg, pr October $13\frac{8}{10}$ Rg. Leinöl loco $14\frac{1}{10}$ Rg.

**Hamburg,** 5. März. 1 Uhr 41 Minuten. Weizen matter, April-Mai 114 Rg bez., Mai-Juni $115\frac{1}{2}$ Rg. Roggen matter, April-Mai 75 Rg, Mai-Juni $76\frac{1}{2}$ Rg Br. Rüböl fester, Mai 32 mk 4 ß, October 26 mk 14 ß.

**Paris,** 5. März, 10 Uhr 37 Minuten. Mehl wenig verändert, März-April 50 Frs. 50 c, Mai-August 53 Frs., Juli-August 54 Frs. Rüböl höher, März-April 118 Frs., Mai-August 112 Frs. September-December 103 Frs. Sprit fester, Mai-August 48 Frs. 50 c, September-December 50 Frs. 50 c.

**Berlin,** 5. März. Wind: Süd. Thermometer früh $\frac{1}{2}^0$ +. Witterung: nebelig. Weizen war nur wenig angetragen — feine Sorten fehlten fast gänzlich — und so konnten ungeachtet der bestehenden guten Frage, keine belangreichen Umsätze zu Stande kommen. — Roggen zur Stelle fand wenig Beachtung und der Handel beschränkte sich auf einzelne kleine Partien. Im Termingeschäft, das zwar mit etwas niedrigeren Preisen eröffnete, schien anfänglich eine eher festere Stimmung Platz greifen zu wollen; die vorhandene Kauflust war indeß nicht rege genug, um dem Angebot das Gleichgewicht zu halten, und so mußte die Festigkeit schon bald einer recht gedrückten Stimmung das Feld überlassen. Der Markt schloß nach einer merklichen Preiseinbuße in matter Haltung. Gek. 1000 Ctr. Effectiver Hafer war überwiegend begehrt und gut zu lassen. Dagegen mußte auf Lieferung etwas billiger verkauft werden. Rüböl fand rege Frage und wurde, unter anziehenden Preisen, auch mäßig gehandelt. Spiritus vermochte sich nur schwach im Werthe zu behaupten. Das Geschäft war klein, der Schluß aber eher fester.

Weizen loco 46—75 Rg pr 2100 ℔ nach Qualität gefordert, für bunt Poln. 48 Rg, besseren desgl. 56 Rg, fein weiß Poln. $69\frac{1}{2}$ Rg bez.

Roggen loco 45—$47\frac{1}{2}$ Rg pr 2000 ℔ nach Qual. gefordert, für 82/83℔ 47 Rg ab Boden bez., pr März und März-April 45—$44\frac{1}{2}$ Rg bez., pr Frühjahr $45\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$—$44\frac{3}{4}$ Rg bez. u. Gd., 45 Rg Br., Mai-Juni $46\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$—$45\frac{3}{4}$ Rg bez. und Gd., 46 Rg Br., Juni-Juli $47\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$—47 Rg bez., Juli-August $47\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$—47 Rg bez. — Gerste loco 33—45 Rg pr 1750 ℔ nach Qualität gef., für Schles. $38\frac{1}{2}$—41 Rg, hochfein desgl. $41\frac{1}{2}$—43 Rg bez. — Hafer loco $23\frac{1}{2}$—$28\frac{1}{2}$ Rg pr 1200 ℔ nach Qualität gefordert, für Schles. $24\frac{3}{4}$—$25\frac{1}{2}$ Rg, fein desgl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{5}{8}$ Rg, hochfein desgl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{4}$ Rg, Poln. 24—$24\frac{1}{4}$ Rg, fein desgl. $25\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ Rg, exquisit desgl. $27\frac{3}{4}$ Rg bez., pr März und März-April $25\frac{1}{2}$ Rg Br., pr Frühj. $25\frac{1}{2}$ Rg bez., Mai-Juni $26\frac{1}{8}$ Rg bez., Juni-Juli $26\frac{3}{4}$ Rg bez., Juli-August $26\frac{3}{4}$ Rg bez. — Erbsen Kochwaare 52—60 Rg nach Qual. gef., Futterwaare 46—52 Rg nach Qual. gef.

Oelsamen. Für Winterrübsen 110 Rg, Sommerraps 97 Rg pr 1800 ℔ ab Bahn bez.

Rüböl loco $16\frac{1}{6}$ Rg Br., pr März $15\frac{5}{6}$—16 Rg bez., März-April $15\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ Rg bez. und Gd., $\frac{5}{6}$ Rg Br., April-Mai

15½—7/12 Rg bez. u. Gd., 15⅝ Rg Br., Mai-Juni 14¾—15 Rg bez. u. Br., 14 11/12 Rg Gd., Sept.-Octbr. 12⅔—⅝—17/24 Rg bez. — Leinöl loco 14 Rg Br.

Spiritus loco ohne Faß 14½—5/12 Rg pr. 8000 % bez., März und März-April 14 11/24—5/12 Rg bez., und Gd., 14½ Rg Br., April-Mai 14⅝—7/12 Rg bez. u. Gd., 14⅝ Rg Br., Mai-Juni 14⅞—⅚ Rg bez. u. Gd., 14⅞ Rg Br., Juni-Juli 15¼—⅙ Rg bez., Juli-Aug. 15 11/24—5/12 Rg bez., Br. u. Gd., August-Septbr. 15⅔—⅝ Rg bez.

**Berlin,** 5. März. Fonds- und Actien-Börse. Die heutige Börse bot einen sehr entschiedenen Gegensatz zur vorgestrigen, von Anfang an herrschte eine so gute Kauflust, daß die Course eine steigende Richtung einschlugen und am Eisenbahnactien-Markte theilweise mehrprocentige Courssteigerung eintrat. Es wurde behauptet und fand Glauben, Preußen habe das Mitbesitzrecht Oesterreichs an den Herzogthümern für den Preis von 40 Millionen Thalern abgelöst. Die Zuversicht auf eine friedliche Beilegung der zwischen Oesterreich und Preußen bestehenden Differenzen war überhaupt bedeutend gestiegen. Bahnen waren summarisch, besonders aber Bergisch-Märkische, Rheinische, Oberschlesische A und C und Mainzer lebhaft, auch Potsdamer und Anhalter in gutem Verkehr. Oesterreichische Bahnen und Credit steigend, mit lebhaftem Umsatz, der in Lombarden eine bedeutende Ausdehnung erreichte. Es hieß, es sei der Gesellschaft das Recht der Steuerfreiheit in Oesterreich auf 14 Jahre prolongirt, sie habe sich dagegen zum Ausbau des Triester Hafens und zweier Zweigbahnen verpflichtet. Amerikaner waren still und matt, auch Banken und Preußische Staatsfonds waren weder an der Lebhaftigkeit des Umsatzes, noch besseren Haltungen betheiligt. Russische Effecten waren fester, die Prämien-Anleihe höher. Von Industrie-Actien waren Eisenbahnbedarfs 1¼ weichend. Berliner Hagel 185 bez. u. Gd. Wiener Wechsel ⅛ höher, kurz 98¾ bezahlt, lang 97⅝ bezahlt, Warschau 77⅛ bezahlt, kurz Petersburg 85½ bezahlt, langes 84⅞ bezahlt.

Auf den vielseitig geäußerten Wunsch, die Börsenzeit in bessere Uebereinstimmung mit der beabsichtigten Abkürzung der Arbeitszeit in den Comptoirs zu bringen, schlägt die vorberathende Commission vor, die Börse von 12 bis 1½ Uhr abzuhalten. Die Dauer von 1½ Stunden dürfte um so mehr genügen, weil früher sogar eine Stunde ausreichend war.

**Köln,** 4. März. Die Witterungsverhältnisse in vergangener Woche waren nicht ungünstig, indem der eingetretene schwache Frost geeignet ist, die Vegetation etwas zurückzuhalten, ohne ihr Schaden zu bringen. Inzwischen haben sich an unserem Landmarkte die Anfuhren von Getreide vermehrt und die feste Haltung etwas erschüttert, obgleich andererseits für schöne Qualitäten guter Absatz bestehen blieb. Die Preise haben von Weizen, so wie von Roggen ein paar Sg nachgegeben; man bezahlte Rg 5. 27. 6—6. 7, resp. 4. 17½ — 4. 19½ nach Qualität. Die Lebhaftigkeit im Termingeschäfte hat während verwichener Börsenwoche angehalten; Kündigungen für den eröffneten Termin und starke Realisationen haben drückend auf die Preise gewirkt, dieselben sind gegen vorige Woche nach und nach um 3—3½ Sg für Roggen und 2—½ Sg für Weizen auf beide Positionen gewichen. Für letzteren Artikel zeigte sich zuletzt wieder etwas bessere Meinung, während Roggen in flauer Haltung blieb. Rüböl effectiv in Partieen ist sehr rar geworden, so daß an einigen Tagen davon gar keine Offerten am Markt waren. Trotzdem hat sich der Preis für Lieferung auf Mai kaum auf dem vorigen Werthe von 16 2/10 Rg erhalten, während auf Oct. zu weichenden Preisen bis 13 8/10 Rg gehandelt wurde. Das Geschäft blieb fortwährend belebt, da einerseits die schönen Aussichten der Samenfelder zu stärkeren Verkäufen Anlaß gaben, andererseits aber auf Grund schwacher Lagervorräthe und möglicher Eventualitäten gute Kauflust bestand. Die Schlußnotirungen sind für effectiv in Posten 17 6/10, pr. Mai 16 2/10, pr. Oct. 13 8/10. In Leinöl blieb der Verkehr ohne Leben, in Partieen zu 14 1/10—14 offerirt.

**Amsterdam,** 3. März. Caffee. 2738 Bll. Java und 6200 Bll. Padang sind aus 1. Hand umgesetzt. Der Markt ist in Folge starker Privatzufuhr still. Die Sortirung der nächsten Auction bietet eine bessere Auswahl, sowohl in grünen wie blanken Sorten.

Rohzuckern fest preishaltend bei guter Frage zum Novemberwerth für gute Ladungen Sourabaya.

Reis. Ungeschälte Sorten ohne Umsatz. Geschälte Waare mehr beachtet, Arracan 9¼—9¾ fl., Bassein 9¼—10 fl., do. Vorlauf 11—13 fl., Java Vorlauf 12—16 fl.

Gewürze zu besserer Frage mehr beachtet. Muscatnüsse № 1 85 c, № 2 78—80 c, № 3 56—58 c, № 4 34—37 c, Macis D 97 c, E 94 c, Nelken № 2 28 c, № 3 27 c.

Vorräthe auf Empfangszettel bei der N. H.-M.:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Muscatnüsse | 5121 | 5419 | 4786 | Fässer |
| Macis | 865 | 939 | 1129 | " |
| Nelken | 3309 | 3455 | 2465 | " |
| Zimmt | 316 | 378 | 326 | Fard. |
| Pfeffer | 264 | 264 | 264 | Bll. |

Abgeliefert sind:

| | Muscatnüsse. | Macis. | Nelken. | Zimmt. |
|---|---|---|---|---|
| Im Januar 1866 | 72 F. | 28 F. | 36 F. | 22 Fard. |
| Im Februar " | 226 " | 46 " | 20 " | 40 " |
| Total-Ablief. vom 1. Jan. bis Ende Februar | 298 F. | 74 F. | 56 F. | 62 Fard. |

Unverkaufter Vorrath bei der N. H.-M., Ende Februar.

| | | 1866 | 1865 | 1864 | 1863 |
|---|---|---|---|---|---|
| Muscatnüsse | F. | 1233 | 2593 | 924 | 1645 |
| Macis | " | 963 | 696 | 626 | 742 |
| Nelken | " | — | 1662 | — | — |
| Zimmt | Fard. | 1716 | 1155 | 1308 | 1065 |
| Pfeffer | B. | 2589 | 1155 | 2800 | 2830 |

Bancazinn still, nur bei Kleinigkeiten zu fl. 53¼ umgesetzt.

Farbehölzer. St. Domingo-Blauholz ist fester, bei Partie fl. 3 R. Cond. bez. Maracaibo-Gelbholz bei Partie fl. 2⅝ R. Cond. bezahlt.

Gelben Petersb. Lichten notirt man fl. 33.

Course. London 2 M. 11. 76¼, kurz 11. 88¾. Paris 2 Mt. 56. Hamburg 2 Mt. 34. 93 7/10, kurz 35. 18 7/10. Wien 6 W. 112. 50. Petersburg 3 Mt. 145, Alles Gd.

**London,** 3. März. (Herren Köbel, Jameson & Co.) Salpeter hat diese Woche wiederum ca. 6d nachgegeben, fein Bengal wurde gegen comptant zu einem so niedrigen Preise wie 22s 6d abgegeben.

Talg. Anfangs der Woche hatte es den Anschein, als wenn eine große Section von inländischen Speculanten ihre pr. März zu empfangenden Partieen P. C. auf Lager nehmen wollten, und wenngleich die Rinderpest in kein bedenkliches Stadium getreten, als in den letzten Wochen, so wurde sie doch mehr wie bisher als ein Grund zur Hausse in den Vordergrund gebracht. Es wurde daher schnell bis 49s 6d a 49s 9d pr. März bezahlt, als am folgenden Tage aber andere Speculanten in Folge dessen zur Realisation drängten, wurden Preise wieder auf 48s zurückgetrieben. Die Ablieferungen am 1. März waren nicht so bedeutend als man erwarten durfte, und scheint es, als wenn Eigner großer Posten ihre Waare noch zurückhalten, um dadurch höhere Preise zu erzielen. Dies ist ihnen soweit schon gelungen, denn heute schließen wir fest trotz Depesche von niedrigeren Preisen, 56½ a 56 Ro. in Petersburg zu 49s 9d pr. März, 49s 6d pr. April-Juni und 51s 3d pr. October-December. Die letzten Auctionen verliefen bei großer Festigkeit für Eigner 6d a 1s höher, indem hauptsächlich Odessa-Talg verkauft wurde, gut bis fein Schaf- 48s a 48s 9d, mit fein Ochsen 47s a 47s 6d. Für 1863er Y. C. bedangen sogar 46s 9d. Feines Süd-Amerikanisches notiren 49s, feines Australisches Ochsentalg 47s a 47s 6d. Gelandet bis diese Woche 734 Fässer Australisches, abgeliefert 1527 Fässer, heutiger Vorrath 37,484 Fässer, gegen 45,000 in 1865 und 57,700 Fässer in 1864.

Palmöl findet größere Beachtung hier, wozu auch die verhältnißmäßig höheren Preise in Liverpool das Ihrige beitragen, und da nur wenige Eigner verkaufslustig, dürfen wir bei anhaltend festem Talgmarkt höheren Preisen für Palmöl entgegensehen. Zu Auction holten 40 Hundreds 1ma Lagos 41s 9d a 42s und 140 Faß abfallendes Oel 41s. Für schwimmendes Lagos wurde 41s vergebens geboten und ist es fraglich, ob noch zu 41s 6d zu haben.

| | 1866 | 1865 | 1864 | |
|---|---|---|---|---|
| Gelandet im Febr. | 1000 | 685 | 280 | Tons Netto. |
| Abgeliefert " | 530 | 347 | 840 | " |
| Vorrath am 1. März | 1100 | 930 | 1617 | " |
| Preis v. 1ma Lagos 1. Febr. | 41s 6d | 36s 3d | 45s 9d | |

Palm-Nuß-Oel steht nominell 39s 6d für 1ma Oel.

Cocosnußöl folgte den schon in letzter Woche angedeuteten besseren Einflüssen, die es so fern Früchte getragen, als ca. 400 Ts. Ceylonöl zu 47s mit 3 M. Prompt Hände gewechselt, nachdem 65 Tons präparirtes Oel weit unter Werth abgegeben worden. Berichte von Ost-Indien melden fortwährend hohe Preise, Cochin 24. Januar Rs. 127 und keine Abladungen für Europa, weil das kleine disponible Quantum noch immer für Bombay und Mauritius lebhaft gefragt ist; von Colombo, 29. Januar, wird wegen Mangel an Abgebern nominell 35s notirt, und melden spätere Depeschen noch eine weitere Steigerung, da die Ernte dieser Saison als verfehlt zu betrachten.

| | 1865/66 | 1864/65 | 1863/64 | |
|---|---|---|---|---|
| Export von Cochin nach Europa 1. August a 23. Januar | 363 | 1396 | 4620 | Tons Netto |
| Totalexport von Ceylon 1. Oct. a 26. Januar | 1620 | 2333 | 2374 | " |

Leinöl wurde auf 37s für Februar gedrückt, doch schloß der Monat fest zu 37s 6d. Seitdem wußte sich der Artikel mehr Geltung zu verschaffen, von Loco-Waare ist selbst zu 1s höheren Preisen wenig erhältlich, da Oelmüller nicht verkaufen, einzelne in der That ihre Mühlen geschlossen haben, da bisherige Preise nicht rentiren. Leinsamen ist noch im Steigen und Calcutta mit 70s a 70s 6d bezahlt und zu diesen Preisen mit Kuchen 11£ pr. Ton, müßte Leinöl 41 a 42s bedingen um Rechnung zu geben. Heute schließen übrigens schon viel höher 38s 6d loco Hull, 39s 6d pr. März, 40s 3d pr. April und 40s 9d pr. Mai-Juni, und mit besserer Exportfrage auf, so werden wir noch höhere Preise sehen.

Baumwollensamenöl ist durch Baissiers noch gedrückt, und da der Huller Oel oder ab London Babart zu 37s 3d pr. März, und 37s 9d pr. April-Juni erhältlich, Hirsch 38s 6d loco, 38s 9d pr. April-Juni.

Rüböl ist zu 48s 6d fremdes und 52s raff. erhältlich.

Olivenöl bleibt zu 50£ 10s Mogadore angeboten, wenngleich dazu bedeutend verkauft. Sevilla und Malaga sind dagegen höher, 53£ 10s a 54£.

Petroleum weichend, loco raff. 2s 2d, schwimmend 2s.

Course. Hamburg 3 M. 13. 9⅞ a 10¼. Amsterdam 3 M. 11. 2 a 2½, kurz 11. 18 a 19. Paris 3 M. 25. 50 a 55, kurz 25. 22½ a 30. Frankfurt a. M. 3 M. 121 a ⅛. Wien 3 M. 10. 60 a 65. Petersburg 3 M. 29¾ a ⅞. Consols 3% 86⅞ a 87.

## Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Belfast** nach
1. Rapid, Reid — Helsingör

März **Cardiff** nach
1. Johannes, Leander (? Linde) — Havana

März **Deal** von
2. Oberon, Westphal — London
segelte nach Galatz

März **Hull** nach
2. Maria, Peters — Königsberg

März **Lancaster** von
Glasson Dock:
2. Anna & Maria, Bartels — Galatz

März **Leith** nach
2. v. d. Lühe-Rohlstorff, — — Havana

März **London** von
2. Bellerophon, Trapp — Memel

März **Ramsgate** nach
2. Prinz-Regent, Lembke — St. Thomas

März **Shields** von
2. Herrmann, — — Hartlepool

März **Swansea** nach
2. Blücher-Fincken, Andreis — Lübeck

März **Sunderland** nach
2. Joseph & Margaret, Moosom — Pillau

Jan. **Papudo** (Chili)
Im Hafen:
16. Inspector Puls (Preuss. Bark) —

Jan. **Almeria** nach
25. Anna Meta, Wilken — Swansea

Dec. **Savanilla** nach
23. Anna, — — Portorico

Jan. **Veracruz** von
27. Maria, Rigberg (? Rehberg) — Matamoros

### Stettiner Hafen.

März Angekommen von
5. Stolp (SD), Ziemke — Kopenhagen

Abgegangen nach Swinemünde:
März bestimmt nach
6. Louise, Brandt — Rochefort 6U.M.

5. März Abends Wind WSW. Wasserstand 2 F. 1 Z.

### Wind und Wetter.

3. März Aberdeen SO., flau.
- - Leith W., frisch, Regen.
- - Liverpool WSW., leicht.
- - London W., flau.
- - Plymouth O., still.

3. März Portsmouth NO., leicht.
- - Scarbro' SW., flau.
- - Shields W., leicht.
- - Brest ONO., stürmisch.
- - Rochefort O., frisch.

| 5. März. | Bar. in Par. Lin. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Mg. 8 U. Paris | 334,3 | 2,0 | NO. | mässig | halb bedeckt. |
| - - Haparanda | 331,1 | — 8,0 | S. | schwach | bedeckt. |
| - - Petersburg | 334,9 | — 3,5 | S. | schwach | bedeckt. |
| - - Riga | 335,9 | — 2,7 | SO. | mässig | bedeckt. |
| - - Libau | 334,6 | — 0,8 | SW. | sehr schwach | bedeckt. |
| - - Moskau | 329.2 | — 3,3 | N. | schwach | bewölkt. |
| - - Stockholm | 332,8 | — 0,8 | SW. | sehr schwach | bedeckt. |
| Gestern und in der Nacht Schnee, Abends WSW., schwach. | | | | | |
| - - Skudesnäs | 334,9 | — 3,1 | N. | schwach | halb heiter. |
| - - Helder | 334,9 | 2,1 | NW. | sehr schwach | heiter, wenig bewölkt. |
| - 6U. Memel | 334,6 | — 1,2 | SO. | mässig | bedeckt. |
| - 7U. Königsberg | 334,6 | — 0,2 | S. | stark | bedeckt. |
| - 6U. Danzig | 334,4 | 0,6 | SSO. | mässig | bedeckt, Nebel. |
| - 7U. Cöslin | 333,1 | — 1,2 | SO. | schwach | heiter. |
| - 6U. Stettin | 334,4 | — 1,4 | SW. | schwach | trübe. |
| - 6U. Breslau | 328,7 | — 1,6 | SO. | schwach | heiter, Reif. |
| - 6U. Köln | 331,8 | 1,6 | S. | schwach | trübe. |
| - 6U. Ratibor | 326,6 | 1,0 | S. | schwach | wolkig. |

### Stettiner Oberbaum-Liste.

| März. von | Schiffer | Empfänger | mit |
|---|---|---|---|
| 5. Cüstrin | Krüger | F. Gräber | 5 W. Wz., 100 W. Gerste |
| Greifenhagen | Schulz | zum Verkauf | 24 W. Gerste |
| Hohensaaten | Zerbst | — | 53 " Hafer |
| Steinau | Stoltenburg | J. Schwolow | 51 " Gerste |
| Posen | Abraham | Samuel & Friedeberg | 160 " Hafer |

### See- und Stromberichte.

**Helsingör,** 3. März. (Herren Borries & Co.) Von nordwärts passirt: Preuß. Vollschiff Otto Linck, Lamm. Auf der Rhede angekommen: Engl. Brigg Caroline, Duncan, von Sunderland nach Danzig; von südwärts ein Barkschiff (? Julie, Maschke) und 2 Schooner. Wind NNO. Bramsegels-Kühlte. Barom. 27. 8½. Therm. Morgens — 4½°, Mittags — 3° R.

**Cowes,** 2. März. Die Preußische Bark, „der Frühling" Wegener, [Siehe vor. Nr.] ist abgebracht und hier einbugsirt; muß ins Dock gehen.

### Swinemünder Einfuhr-Liste.

**Kopenhagen:** Stolp (SD.), Ziemke. (Adr. R. C. Gribel.) C. G. Fischers Nchfl. 45 S. Reis. Meyer H. Berliner 50 do. A. Müller & Co. 25 do. Wiesenhütter & Wandel 25 do. G. Lerche & Co. 30 do. Louis Bötzow 150 do. Gebr. Schulze 44 To. und 1 Füllanker Thran. Hugo Kühnemann 6 F. Flußspath. P. Noebel 1 Kst. Thee. Schreyer & Co. 1 Pack do. Th. Hellm. Schröder 353 To. Hering. Ordre 10 To. Syrup, 10 do., 10 do., 20 do.



## Berlin, 5. März.

### Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1864 | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 0 | 4 | 40⅞ b. |
| Amsterd.-Rottd | 6 19/20 | 4 | 122 b. |
| Berg.-Märk. A. | 7½ | 4 | 158 b. |
| Berlin-Anhalt | 11⅚ | 4 | 221 b. |
| do Görlitz | — | 4 | 82½ B. |
| do. Pr.-Stamm. | — | 5 | 100½ b. B. |
| do. Hamburg | 10 | 4 | 160 b. |
| do. Ptsd.-Mgd. | 16 | 4 | 202 b. G. |
| do. Stettin | 7⅚ | 4 | 134½ b. |
| Böhm. Westbahn | — | 5 | 69 G. |
| Brsl.-Schw.-Frb. | 8⅔ | 4 | 140¼ b. |
| Brieg-Neisse | 4⅓ | 4 | 91⅜ b. |
| Cöln-Minden | 15⅚ | 4 | 161½ b. |
| Cos.-Odb. (Wlb.) | ¾ | 4 | 59½ b. |
| do. Stamm-Pr. | — | 4½ | 83 B. |
| do. do. | | 5 | 87½ B. |
| Galiz. K. Ludwb. | 8⅘ | 5 | 77 b. |
| Löbau-Zittau | ⅕ | 4 | 39 B. |
| Ludwh.-Bexbach | 9⅕ | 4 | 156 ew. b. B. |
| Magd.-Halberst. | 25 | 4 | 206 B. |
| do. Leipzig | 18¾ | 4 | 279 b. |
| Mainz-Ludwhf. | 7⅛ | 4 | 137 b. G. |
| Mecklenburger | 3½ | 4 | 73 b. |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | 96½ B. |
| Niederschl.-Mrk. | 4 | 4 | 93½ B. |
| Ndschl. Zweigb. | 4 1/12 | 4 | 77½ B. |
| Nordb., Fr.-Wlh. | 3 11/15 | 4 | 68—½—¼ b. |
| Oberschl. Lt. A.C. | 10 | 3½ | 174 b. |
| do. Lt. B. | 10 | 3½ | 155 b. |
| Oest.-Franz. Stb. | 5 | 5 | 108—½ b. |
| Oppeln-Tarnow | 3¼ | 5 | 79¾ b. |
| Ostp.Südb.St.-Pr. | — | 5 | — |
| Rheinische | 6¼ | 4 | 126 b. |
| do. St.-Prior. | 6¼ | 4 | — |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 33 b. |
| Russ. Eisenbahn | — | 5 | 78¼ b. |
| Stargard-Posen | 3½ | 3½ | 95¾ b. |
| Oesterr. Südbahn | 8 | 4½ | 108¼-8-10-9½ b. |
| Thüringer | 8 | 5 | 137 B. |
| Warschau-Wien | 7 11/12 | 5 | 64¼ b. |

### Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseld. | 4 | 88½ G. |
| do. II. Emiss | 4 | 88½ G. |
| do. III. Emiss. | 4½ | 99 B. |
| Aachen-Mastr. | 4½ | 68 b. |
| do II. | 5 | 69 b. |
| Bergisch-Märk. | 4½ | 100 B. |
| do. II. | 4½ | 99¼ B. |
| do. III. | 3½ | 80⅛ b. |
| do. B. | 3½ | 80⅛ b. |
| do. IV. | 4½ | 98¼ b. |
| do. V. | 4½ | 98 b. |
| do. Düss.-Elbf. | 4 | — |
| do. II. | 4½ | — |
| do. Drt.-Soest. | 4 | 88 b. |
| do. II. | 4½ | 97¼ B. |
| Berlin-Anhalt | 4 | 96 b. |
| do. do. | 4½ | 100¼ G. |
| do. Hamburg | 4 | 97 G. |
| do. II. | 4 | — |
| do. P.-Mgd. A. | 4 | 90¾ b. |
| do. B. | 4 | — |
| do. C. | 4 | 90¼ G. |
| do. Stettin | 4½ | 99 G. |
| do. II. | 4 | 89 G. |
| do. III. | 4 | 89 b. |
| do. IV. | 4½ | 99¾ b. |
| Bresl.-Freibg. D. | 4½ | — |
| Cöln-Crefeld | 4½ | 98¾ G. |
| do. Minden | 4½ | 100¾ b. |
| do. II. | 5 | 103¼ B. |
| do. do. | 4 | 90½ B. |
| do. III. | 4 | 89 b. |
| do. do. | 4½ | 98¾ b. |
| do. IV. | 4 | 89 b. |
| do. V. | 4 | 88½ b. |
| Cosel-Oderberg. | 4 | — |
| do. II. | 4½ | 93½ B. |
| Galiz. K. Ludwb. | 5 | 82 B. |
| Lemberg-Czern. | 5 | — |
| Magd.-Halberst. | 4½ | 100⅝ G. |
| do. do. II. Ser. | 4½ | 100½ B. |
| do. Wittenb. | 3 | 69¾ b. |
| do. do. | 4½ | 98 B. |
| Mosk.-Rjäs. gar. | 5 | 85¼ G. |
| Niederschl.-Mrk. | 4 | 93¼ b. |
| do. II. S. à 62½ Rg | 4 | — |
| do. conv. | 4 | 93¼ b. |
| Ndschl-Mrk. III. | 4 | 92½ B. |
| do. IV. | 4½ | 99½ B. |
| Ndrschl. Zwgb. C. | 5 | 101½ B. |
| Oberschles. A. | 4 | 94½ G. |
| do. B. | 3½ | — |
| do. C. | 4 | 91 G. |
| do. D. | 4 | — |
| do. E. | 3½ | 79½ G. |
| do. F. | 4½ | 98⅜ B. |
| Oesterr.-Franz. | 3 | 250 b. |
| Rheinische | 4 | 91½ G. |
| do. v. St. gar. | 3½ | — |
| do. 1858, 60. | 4½ | 97¾ b. |
| do. 1862 | 4½ | 97¾ b. |
| do. v. St. gar. | 4½ | — |
| Rhein-Nahe, gar. | 4½ | 98½ b. |
| do. II. Em., gar. | 4½ | 98½ B. |
| Rjäsan-Kozlov | 5 | 78¾ b. B. |
| Riga-Dünaburg | 5 | 83½ B. |
| Ruhr-Cref. K.-G. | 4½ | — |
| do. II. | 4 | 87¼ G. |
| do. III. | 4½ | — |
| Schleswigsche | 4½ | 85½ G. |
| Stargard-Posen | 4 | 87¾ B. |
| do. II. | 4½ | 98 G. |
| do. III. | 4½ | 98 B. |
| Süd-Oesterreich. | 3 | 220 b. |
| do. Bons | 6 | 92 G. |
| Thüringer | 4 | 97⅜ G. |
| do. II. | 4½ | 100½ G. |
| do. III. | 4 | 97⅜ G. |
| do. IV. | 4½ | 100½ G. |

### Preussische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Freiwill. Anleihe | 4½ | 99½ B. |
| Staats-Anl. 1859 | 5 | 103¼ b |
| do. 54, 55, 57 | 4½ | 99¾ b. |
| do. 1859 | 4½ | 99¾ b. |
| do. 1856 | 4½ | 99¾ b. |
| do. 1864 | 4½ | 99¾ b. |
| do. 1850-52 | 4 | 93¾ b. |
| do. 1853 | 4 | 93¾ b. |
| do. 1862 | 4 | 93¾ b. |
| Staatsschuldsch. | 3½ | 86¾ b. |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 120¼ b. |
| Kur-u.N.-Schuld. | 3½ | 85⅛ b. |
| Oder-Deichb. Obl. | 4½ | 97¾ b. |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 100½ b. |
| do. do. | 3½ | 85½ B. |
| Börsenh.-Anl. | 5 | 101¾ B. |
| Kur- u. N. Pfdbr. | 3½ | 82½ b. |
| do. neue | 4 | 93½ G. |
| Ostpreuss. Pfdbr. | 3½ | 79¼ G. |
| do. do. | 4 | 87¾ b. |
| Pommersche do. | 3½ | 81½ b. |
| do. do. | 4 | 92⅞ b. |
| Posensche do. | 4 | — |
| do. neue | 3½ | — |
| do. do. | 4 | 90¾ G. |
| Sächsische | 4 | — |
| Schlesische | 3½ | 86 G. |
| Westpreuss. | 3½ | 79 b. |
| do. | 4 | 87¾ b. |
| do. neue | 4 | 87½ b. |
| do. do. | 4½ | 95 B. |
| Kur- u. N. Rntbr. | 4 | 93⅝ b. |
| Pommersche do. | 4 | 93¼ G. |
| Posensche do. | 4 | 91⅜ b. |
| Preussische do. | 4 | 92 b |
| Westph.-Rh. do. | 4 | 97 b. |
| Sächsische do. | 4 | 93¾ b. |
| Schlesische do. | 4 | 94 G. |
| Hypothek-Cert. | 4½ | 101¼ b. |
| Pfddr.-Hansem. | 4½ | — |
| Pfdbr.-Henkel | 4½ | 100¼ b. |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 60 b. |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 62¼—½ b. G. |
| do. 1854r Loose | 4 | 74 b. |
| do. Creditloose | — | 74½ G. |
| do. 1860r Loose | 5 | 78¼-¾-½ b. |
| do. 1864r Loose | — | 47½ ew. b. |
| do. 1864r Sb. A. | 5 | 66 b. |
| Italien. Anleihe. | 5 | 61½ b. |
| Inscr. b. Stg. 5 A. | 5 | 66¾ b. G. |
| do. 6. Anl. | 5 | 85 b. |
| Russ.-Engl. Anl. | 5 | 89¼ b. |
| do. do. | 3 | 53 G. |
| do. do. 1862 | 5 | 89¼ b. |
| do. 1864 Holl. | 5 | 92¼ G. |
| do. do. Engl. | 5 | 91¾ G. |
| Russ. Präm.-Anl. | 5 | 86¼ b. |
| Rss.-Pol. Sch.-O. | 4 | 66½ B. |
| Cert. Lt. A. 300 fl. | — | 89½ B. |
| Pfdbr. n. in S.-R. | 4 | 64¼ b. |
| Part.-Obl. 500 fl. | — | 88½ B. |
| Amerikaner | 6 | 74¾ ew. ½ b. |
| Hamb. St.-P.-A. | — | — |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 54½ B. |
| N. Badisch. 35 fl. | — | 29½ G. |
| Dessauer Pr.-A. | 3½ | — |
| Lübecksche P.-A. | 3½ | 50 ew. b. G. |
| Schwd. 10 Thlr. L. | | 10 B. |

### Wechselcours vom 3.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 6 | 144 b. |
| do. 2 Mon. | 6 | 142⅝ b. |
| Hamburg kurz | 4 | 152½ b. |
| do. 2 Mon. | 4 | 151½ b. |
| London 3 Mon. | 7 | 6. 22¾ b. |
| Paris 2 Mon. | 4 | 80 11/12 b. |
| Wien-Ost. W. 8 T. | 5 | 98⅝ b. |
| do. 2 Mon. | 5 | 97½ b. |
| Augsburg 2 Mon. | 5 | 56. 24 G. |
| Leipzig 8 Tage | 6 | 99⅚ G. |
| do. 2 Mon. | 6 | 99 1/12 G. |
| Frankf. a. M. 2 Mt. | 4½ | 56. 24 G. |
| Petersburg 3 W. | 6 | 85¼ b. |
| do. 3 Mon. | 6 | 84⅝ b. |
| Warschau 8 Tg. | 6 | 77¼ b. |
| Bremen 8 Tg. | 6 | 111¼ b. |

### Gold- und Papiergeld.

| | |
|---|---|
| Fr. Bankn. m. R. | 99 9/10 G. |
| do. ohne R. | 99⅔ G. |
| Oestr. Bkn. Oestr. W. | 98⅞ b. |
| Poln. Banknoten | — |
| Russ. do | 77¼ b. |
| Dollars | 1. 12⅜ b. |
| Imperialen | 5. 17 G. |
| Ducaten | 3. 6 G. |
| Napoleons | 5. 12¾ B. |
| Louisd'or | 111⅝ G. |
| Sovereigns | 6. 24½ G. |
| Goldkronen | 9. 9¾ G. |
| Gold per Zoll-Pfd. | 465¼ G. |
| Friedrichsd'or | 113 7/12 G. |
| Silber | 29 29 G. |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1864. | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Preuss Bk.-Ant. | 10 19/20 | 4½ | 150 b. |
| Berl. Kass.-Ver. | 8 | 4 | 136½ G. |
| Pomm. R. Prtvbk. | 6 | 4 | 95 G. |
| Danzig | 7½ | 4 | 109 B. |
| Königsberg | 6¾ | 4 | 108½ G. |
| Posen | 7 | 4 | 101¾ B. |
| Magdeburg | 5 9/10 | 4 | 98½ G. |
| Pr Hypoth.-Vers. | 10 | 4 | 112¾ G. |
| do. (Henkel). | 6 | 4 | 105 B. |
| Erste Pr. Hyp.-G. | 6 | 4 | 100 B. |
| Braunschweig | 0 | 4 | 88 B. |
| Weimar | 7 | 4 | 102½ b. |
| Sächsische | — | 4 | 101⅝ b. |
| Rostock | 6 7/12 | 4 | 110½ G. |
| Gera | 8 | 4 | 107⅜ B. |
| Thüringen | 4 | 4 | 71 G. |
| Gotha | 7 | 4 | 103 G. |
| Dess. Landes-k. | 6 | 4 | 94⅛ b. G. |
| Hmb. Nordd. Bk. | 7⅝ | 4 | 117 G. |
| do. Vereinsbk. | 7 21/32 | 4 | 107 G. |
| Hannover | 5⅔ | 4 | 90 ew. b. G. |
| Bremen | 7 3/10 | 4 | 114½ B. |
| Luxemburg | 4 | 4 | 80 b. |
| Darmst. Zettelb. | 8 | 4 | 99 B. |
| Darmstadt | 6 | 4 | 88 G. |
| Leipzig | 4 | 4 | 86 b. G. |
| Meiningen | 7¼ | 4 | 101 ew. b. |
| Coburg | 8 | 4 | 100 B. |
| Dessau | 0 | 0 | 2¼ G. |
| Oesterreich | 5 | 4 | 70½ b. |
| Genf | — | 2 | 37⅝ b. G. |
| Moldauische | 0 | 4 | 26 B. |
| Disc.-Com.-Ant. | 6½ | 4 | 99 b. |
| Berl. Hand. Ges. | 8 | 4 | 108 b. |
| Schles. Bankver. | 6½ | 4 | 113¾ B. |
| Berl. Immob.-Gs. | 7½ | 4 | 100 B. |
| G. f. Fbr. v. Eisb d. | 8½ | 5 | 121 b. |
| Dess. Ct.-Gas-A. | 9¾ | 5 | 162½ ew. b. |
| Hörder Hütten-. | 8 | 5 | 115½ B. |
| Minerva Bgw.-A. | 0 | 5 | 38⅜ b. |
| Phönix | 8½ | 5 | 112¼ b. |
| Germania L.-V. | 10 | | 107 B. |
| Pr. Nation.-Vers. | 11½ | 4 | 115 G. |


Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin. Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.